

Nespresso: Jede Kapsel eine Kugel

In Kolumbien wurde letzten Samstag ein Nestlé-Arbeiter ermordet. Der Nahrungsmittelmulti Nestlé hatte zuvor die Situation aufgeheizt: Falsche Anschuldigungen des Multis machen Gewerkschafter zur Zielscheibe von Paramilitärs.

Letzte Woche traten Nestlé-Arbeiter in Kolumbien in den Hungerstreik, um den Nahrungsmittelkonzern an den Gesprächstisch zu bringen. Nestlé verweigert seit Monaten Gespräche. Statt nach einer Lösung des Konflikts zu suchen, hat Nestlé die Situation mit falschen Anschuldigungen gegen die Gewerkschaft angeheizt. Dies ist in Kolumbien lebensgefährlich und macht GewerkschafterInnen zur Zielscheibe von Paramilitärs. Die Gewerkschaft hat in der Folge Todesdrohungen erhalten, und am Samstag, 9. November, ist der Nestlé-Gewerkschafter Oscar López mit vier Schüssen niedergestreckt worden.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden insgesamt 14 Nestlé-Arbeiter umgebracht. Drohungen und Gewerkschaftermorde geschehen immer dann, wenn ein Arbeitskonflikt stattfindet – Druck und Terror gegen die GewerkschafterInnen, wenn diese für ihre Rechte kämpfen.

Mit der Ermordung von Oscar López ist die Zahl der ermordeten Nestlé-Gewerkschafter auf 15 gestiegen. Viele weitere Gewerkschafter sind bedroht, andere mussten die Region wegen Drohungen und Attentaten verlassen.

Der Schweizer Nahrungsmittelmulti unternimmt nichts, um die Gewerkschafter zu schützen, sondern heizt den Konflikt weiter an: So werden Verträge mit den Gewerkschaften nicht erfüllt und lebensgefährliche Diffamierungskampagnen geführt. Gleichzeitig werden immer mehr Stellen ausgelagert und die Löhne gedrückt. ArbeiterInnen, die sich der Gewerkschaft Sinaltrainal anschliessen, müssen um ihren Job fürchten. Druck und Drohungen für ArbeiterInnen, die für ihre Rechte kämpfen, sind allgegenwärtig.

Gegen die Nestlé AG und führende Direktoren des Nahrungsmittelmultis ist in der Schweiz eine Strafklage hängig: Auch in diesem Fall geht es um einen Mord an einem Gewerkschafter. Obwohl der Multi von der schweren Bedrohung des Gewerkschafters Luciano Romero wusste, unternahm er nichts zu seinem Schutz. Luciano Romero wurde 2005 von Paramilitärs entführt, gefoltert und ermordet.

Einer der wichtigsten Anführer der Paramilitärs sagte später aus, von einer Nestlé-Tochter Geld erhalten zu haben. Ermittlungen gegen Nestlé in Kolumbien sind jedoch nie aufgenommen worden – konnten nicht aufgenommen werden: Ein Richter, der eine Untersuchung anordnete, musste nach Todesdrohungen das Land verlassen...

Jede Nespresso-Kapsel ist eine Kugel gegen die für ihre Rechte kämpfenden Nestlé-ArbeiterInnen in Kolumbien!

Verzichte auf Deinen Nespresso - suche eine Alternative - setze ein Zeichen der Solidarität!



Oscar López Triviño

**ermordet am 9. November 2013
in Bugalagrande, Kolumbien**

Oscar López Triviño wurde ermordet, weil er mit seiner Gewerkschaft Sinaltrainal für die Rechte der ArbeiterInnen bei Nestlé gekämpft hat.